Ornithologie in Bad Liebenstein ist wesentlich mit einem Namen verbunden – Robert Neugebauer.  
Der unglaublichen Leidenschaft, die Robert Neugebauer in den Vogelschutz und in den Aufbau einer Vogellehrschau investierte, kann man sich nähern, wenn man beispielsweise den Roman von Siegfried Lenz „ Das Heimatmuseum“ liest. Auch Robert musste ja 1945 als 10jähriger mit seinen Angehörigen die Heimat verlassen – die Eindrücke der Kindheit prägen ihn bis heute.  
So hat früh gewecktes Interesse an der Natur letztlich 1969 dazu geführt, dass sich unter seiner Leitung eine ornithologische Ortsgruppe im Rahmen des Kulturbundes in Bad Liebenstein gründen konnte. Erste Tätigkeiten waren die Erfassung der heimischen Vogelwelt in Tagebüchern und auf Karteikarten. Seit 1971 gibt es die aktive Teilnahme an der Wasservogelzählung, die mittlerweile von Bernd Teichmüller geleitet wird. Ab 1973 hatte Robert Neugebauer die Organisation dieser Zählung im Fachausschuss des Bezirkes Suhl übernommen. Eine Beringergemeinschaft unter seiner Leitung wurde 1975 ins Leben gerufen. Dazu waren Lehrgänge auf Hiddensee zum Klettern (Graureihernestlinge mussten aus 20 bis 30 Meter hohen Fichten abgeseilt werden) und zum Beringen erforderlich. Ebenso 1975 konnte ein ehemaliges Obstwärterhaus innerhalb einer Streuobstwiese (aus Zeiten des Theaterherzogs Georg II.) zum zentralen Ort der Liebensteiner Ornithologen umgebaut werden. Dazu wurden beim Abbruch des ehemaligen Kreiskrankenhauses Bretter, Balken und Ziegelsteine geborgen. Ohne das Leuchtstoffwerk, das Volksheilbad, den VEB Fahrradteile und den VEB Wälzkörper Schweina wäre aus der Bauruine keine Lehrschau entstanden. Naturfreunde im Umfeld hatten Präparate, Vogelnester und verlassene Gelege zusammengetragen, die anfangs ausgestellt werden konnten. Erste Siedlungsdichteuntersuchungen, Bestandserfassungen sowie Beringungsergebnisse wurden visualisiert. Rainer Petrasch schuf zu allen Brutvögeln des Wartburgkreises wunderbare Vogelportraits im Aquarellformat.  
Im Januar 1990 erfolgte eine Neugründung der Fachgruppe unter dem Dach des Naturschutzbundes mit neuen Ideen und Aktivitäten, aber wie schon seit 1975 haben dadurch die Bautätigkeiten an der Lehrschau nicht nachgelassen, ganz im Gegenteil. Ursprünglich durch die Mitglieder im Kulturbund, durch die Hilfe der Stadt und von Handwerkern, später mehr durch Ein-Euro-Jobs und viele andere Helfer und Hilfen entstanden nach und nach ein Raum für Versammlungen, für Dia-Vorführungen, für ein kleines Archiv und für einen Computerarbeitsplatz. Der Vorraum war dem Vogelschutz gewidmet, ein Raum für Dioramen entstand dahinter, ein Raum für die Vorstellung der Vogelwelt des Wartburgkreises, ein Werkraum insbesondere zur Anfertigung von Nistkästen für Kleinvögel und für Eulen folgten. Letzte große Aktion waren die Maßnahmen zum Bau einer Wassertoilette.  
Besonders aber der Schutz von Lebensräumen stand in all den Jahren ganz weit vorne. So ist das Flächennaturdenkmal „Magerrasen am Haderkopf“, das diesen Schutzstatus seit 1983 inne hat, regelmäßig insbesondere durch Grasmahd und Entbuschung gepflegt worden. Der von der Fachgruppe für Ornithologie beantragte Schutz wurde 1988 auch dem Flächennaturdenkmal „Steinbruch“ gewährt – Freihalten der Bruchwände und Entbuschen der Bruchsohle sind dort die Haupttätigkeiten. Mit der „Pfütze“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Forstamt und der „Grünen Heimat“ Breitungen ein weiteres Areal renaturiert. Jedes Jahr sind mit einem Kahn, der extra dorthin zu bringen ist, Pflegemaßnahmen notwendig – sogar die Pateneinheit der Bundeswehr aus Bad Salzungen hatte einen „gefechtsnahen“ Einsatz zur Freihaltung des Gewässers hinlegen müssen. Eine Beobachtungskanzel und eine Schautafel konnten dort aufgestellt werden.   
An der Bornwiese im Hattenbachsfeld wurde zu einer Beringungsaktion extra eine Schutzhütte vom ehemaligen Sportplatz umgesetzt. Ziel war zu ergründen, wie lange sich Zugvögel an einer Quelle aufhalten. Leider beendete die großflächige Zerstörung der Heckenlandschaft vorzeitig das Projekt. Beringt wurde auch am Erlensee, im Rennsteiggebiet (Rauhfußkautz), am Aschenberg(Tannenmeise) und natürlich auch direkt im Umfeld der Lehrschau. Dort befindet sich ein kleines überschaubares Biotop. Da gibt es Brutplätze für Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke und Teichrohrsänger sowie günstige Lebensräume für das Tagpfauenauge.  
Der Motor all dieser Einsätze war und ist Robert Neugebauer. Als Leiter, Beobachter, Beringer, Kartierer, Naturführer, Tischler, Putzfrau, Chronikschreiber, Ein-Euro-Brigadier, Zuarbeiter zum Gemeindeboten, Chef von drei Arbeitnehmern in Rahmen der Bundessozialen Teilhabe am Arbeitsmarkt und Lenker einer „Ornithologie“ - Simson Schwalbe KR 51 mit Hänger war und ist er stetig im Einsatz. Verdienterweise bekam er im Januar 2014 das Bundesverdienstkreuz. Die damalige Thüringer Ministerpräsidentin Lieberknecht übergab ihm diese hohe Auszeichnung.  
Neben den Wasservogelzählungen im Winterhalbjahr gab und gibt es regelmäßig die Karfreitags-Exkursion an die Breitunger Seen, die Exkursion zur Naturschutzstation Numburg am Helmestausee und zum Rhäden bei Dankmarshausen.  
Mehrmals standen Besuche der winterlichen Insel Hiddensee im Programm, auch die holländische Insel Texel bot oft im Frühjahr tolle Beobachtungen. Der Nationalpark Hortobagy in Ungarn, das Großtrappenschongebiet bei Belzig und Israel als bedeutendes Vogel-Durchzugsland waren weitere Ziele der Liebensteiner Ornithologen.   
Im Rahmen der Thüringer Ornithologischen Mitteilungen veröffentlichte Robert Neugebauer eine Studie zum Waldkautz. Zwischen 1973 und 2001 konnten dazu 169 Brutpaare ermittelt werden, wobei 317 Nestlinge zur Aufzucht kamen. Viele davon wurden beringt und einige Wiederfunde getätigt.  
Als der ehemalige VEB MEWA-Lux abgerissen wurde und damit Brutmöglichkeiten für Mehlschwalben und Mauersegler verschwanden, setzten sich die Ornithologen für den Bau und die Aufstellung eines Schwalbenhauses am ehemaligen Industriestandort ein und realisierten das Anbringen von Bruthilfen für Mauersegler am Schweinaer Bürgerhaus. Brutkästen für die Schleiereule wurden gebaut und unter anderem im Reiterhof Wagner installiert. Etliche Schulklassen konnten sich am Bau von Nistkästen beteiligen und dann die Bruthilfen auch im Elisabethpark anbringen.   
Geöffnet ist unsere Lehrschau vom 1. Mai bis zum 31. Oktober, in den restlichen Monaten werden Nistkästen gebaut, der Jahresbericht der Vogelwelt des Kreises fertiggestellt sowie umfangreiche Arbeiten zur Erhaltung des Gebäudes getätigt. Der Pachtvertrag mit der Stadt Bad Liebenstein ist so aufgesetzt, dass eine langfristige Nutzung möglich ist. Es besteht ein äußerst gutes Verhältnis zu unserem Bürgermeister Dr. Michael Brodführer, der mit großem Interesse die Entwicklung der Lehrschau verfolgt und helfend eingreift. Zur diesjährigen Eröffnung am 1.Mai hatte er eine Schulklasse seines Sohnes (Salzmannschule Schnepfenthal) zum Besuch in unserer ökologischen Nische begeistern können.   
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------  
Kinder und Jugendliche, die u.a. durch die Lehrschau in ihrer Berufsorientierung beeinflusst wurden:  
  
Diplom- Biologe Martin Biedermann, Schweina, [www.nacht-aktiv.net](http://www.nacht-aktiv.net) , https://kulturerbethueringen.wordpress.com/2019/05/23/berliner-studenten-krone-schweina/  
  
Dietrich Volkmar Diplomlehrer für Biologie, Gymnasium Ruhla  
  
Diplom-Biologe Dirk Reum, Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Gotha  
  
Dr. Ing. Daniel Rimbach Landschaftsarchitekt Bad Liebenstein, Inhaber Rimbachplan www.rimbachplan.de/